10,5 PROZENT, MINDESTENS 500 EURO

Ab dem 26. Oktober verhandelt die GEW gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) über Gehaltssteigerungen. Die Kernforderung ist eine Erhöhung der Entgelte um 10,5 Prozent, mindestens aber 500 Euro bei einer Laufzeit von 12 Monaten. In Berlin sind ca. 7.600 Erzieher*innen in Kita-Eigenbetrieben des Landes Berlin beschäftigt und ca. 5.000 Erzieher*innen in öffentlichen Schulen. Insgesamt gibt es in Berlin 35.000 Lehrkräfte, die unmittelbar und mittelbar vom Tarifergebnis profitieren.

Gemeinsam sind wir stark - wir sehen uns auf der Straße!

Gute Arbeit braucht guten Lohn! Wir brauchen eine Entgelterhöhung, die den Namen auch verdient! Gemeinsam mit den anderen DGB-Gewerkschaften werden wir in den kommenden Tagen unsere Forderungen auf die Straße bringen. Eine Erhöhung der Entgelte nicht nur aufgrund der allgemeinen Verteuerung, sondern auch im Vergleich zum TVöD, den Tarifvertrag der Beschäftigten bei Bund und Kommunen, ist dringend erforderlich. Die Abweichung der Entgelte im Vergleich Bund und Länder sind unfair und absolut kontraproduktiv, wenn das Land Fachkräfte an sich binden will.

Im TV-L können wir alle Landesbeschäftigten im Bildungsbereich gemeinsam aufrufen. Das ist eine große Chance, denn unser Arbeitskampf lebt auch von der Solidarität untereinander. Die Inflation und die Entwicklung der Lebensmittel- und Energiepreise haben Menschen im niedrigeren Lohnspektrum stärker getroffen. Wir wollen insbesondere für sie eine Verbesserung in den Entgelttabellen erreichen. Um das zu tun und unsere Ziele durchzusetzen, ist es jedoch entscheidend, dass wir alle gemeinsam für bessere Entgelte kämpfen. Gemeinsam sind wir stark – wir sehen uns auf der Straße!

Wenn die Arbeitgeber kein verhandlungsfähiges Angebot vorlegen, wird die GEW zu Warnstreiks aufrufen. Die Streiktermine findest du dann online unter

www.gew-berlin.de/mehr

GEW Hauptvorstand | Reifenberger Str. 21 | 60489 Frankfurt | info@gew.de

GEW PROFIS BRAUCHEN MEHR
TARIFRUNDE Länder 2023